



01: Symmetrie findet sich hier nur im Zentrum des Bildes. Ansonsten verjüngen sich elliptische Kurven hin zum Oktogon des Turmfensters. Konsequente Ausarbeitung der Grauwertabstufungen führt neben Rundungen zu spannungsvoller Bildwirkung. Im Mittelpunkt des Bildes steht das strukturierte Fenster.

Symmetrie

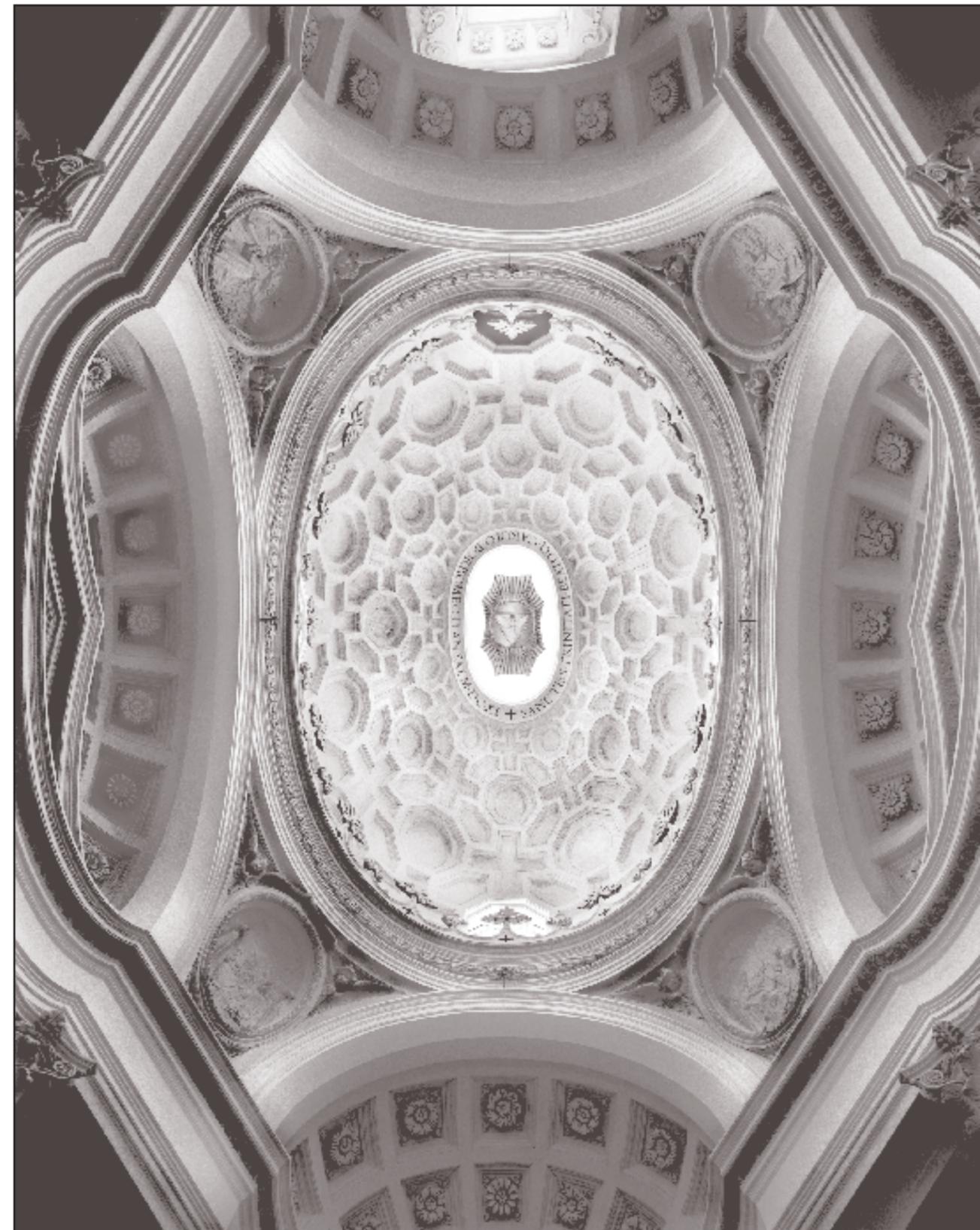
Wolfgang Mothes
Text: Florian Adler

mit Spannung

Spiralenförmig dreht sich in unserem Aufmacherbild eine Treppe aus der Untersicht in die Kuppel. Zugegeben, dieses Foto erinnert nur annähernd an symmetrische Komposition. Die gleichförmige Verjüngung der Flächen endet

allerdings in einem Oktogon, das wiederum absolut symmetrisch ist. Hier führen also dunkel akzentuierte, elliptische Kurven hin zur symmetrischen Fläche. Sie ist noch weiter betont durch ein raffiniertes Spiel unterschiedlichster

02: Sensible Ausarbeitung aller Grauwertabstufungen. Ein dezentes Spiel aus Lichtern und Schatten akzentuiert die Tonnengewölbe. Kameraoptik, senkrecht zur Motivfläche ausgerichtet, verletzt nicht angestrebte Symmetrie.





03: Symmetrische Komposition. Die Versetzung des Kuppelkreises in die Mitte des oberen Bildrandes schafft große formale Spannung.

Grauwertabstufung. Alles endet im strukturierten, strahlenden Deckenfenster. Was hier Wirkung aus formalem Mix ansteigender Ellipsen und symmetrischem Fenster findet, sucht in **Foto 2** Spannung durch sensible Ausarbeitung aller nur erdenklichen Grautöne von Weiß bis hin zu Schwarz. Der Deckenausschnitt einer Kirche ist symmetrisch

Schärfentiefe, die jedes Detail messerscharf zeichnet. All diese Voraussetzungen kommen durch makellose Dunkelkammertechnik oder gekonnt eingesetzte Digitaltechnik über Photoshop zur Geltung. Und genau das beherrscht Wolfgang Mothes mit großer Meisterschaft. Auch **Foto 3** wurde symmetrisch fotografiert. Die an den oberen Bildrand



04: Perspektivische Verkürzung verleiht der symmetrisch fotografierten Rolltreppe eine dynamische Bildwirkung.

ausgerichtet. Strahlend leuchtet das Symbol der Dreifaltigkeit exakt in der Bildmitte. Wirkungsvoll steht das Oval der fast weißen, mit Kassettenornamenten strukturierten Kuppel zu den dunkler abfallenden, scharf gezeichneten weiten Kuppeln. Hier beginnt ein markantes, aber sensibles Spiel aus Lichtern und Schatten. Lichter streifen die Konturen der Tonnengewölbe, die sie so zusätzlich akzentuieren. Die vollkommen symmetrische Ausrichtung der Kamera ist unbedingte Voraussetzung für solche Motive. Hinzu kommt eine ausgeprägte

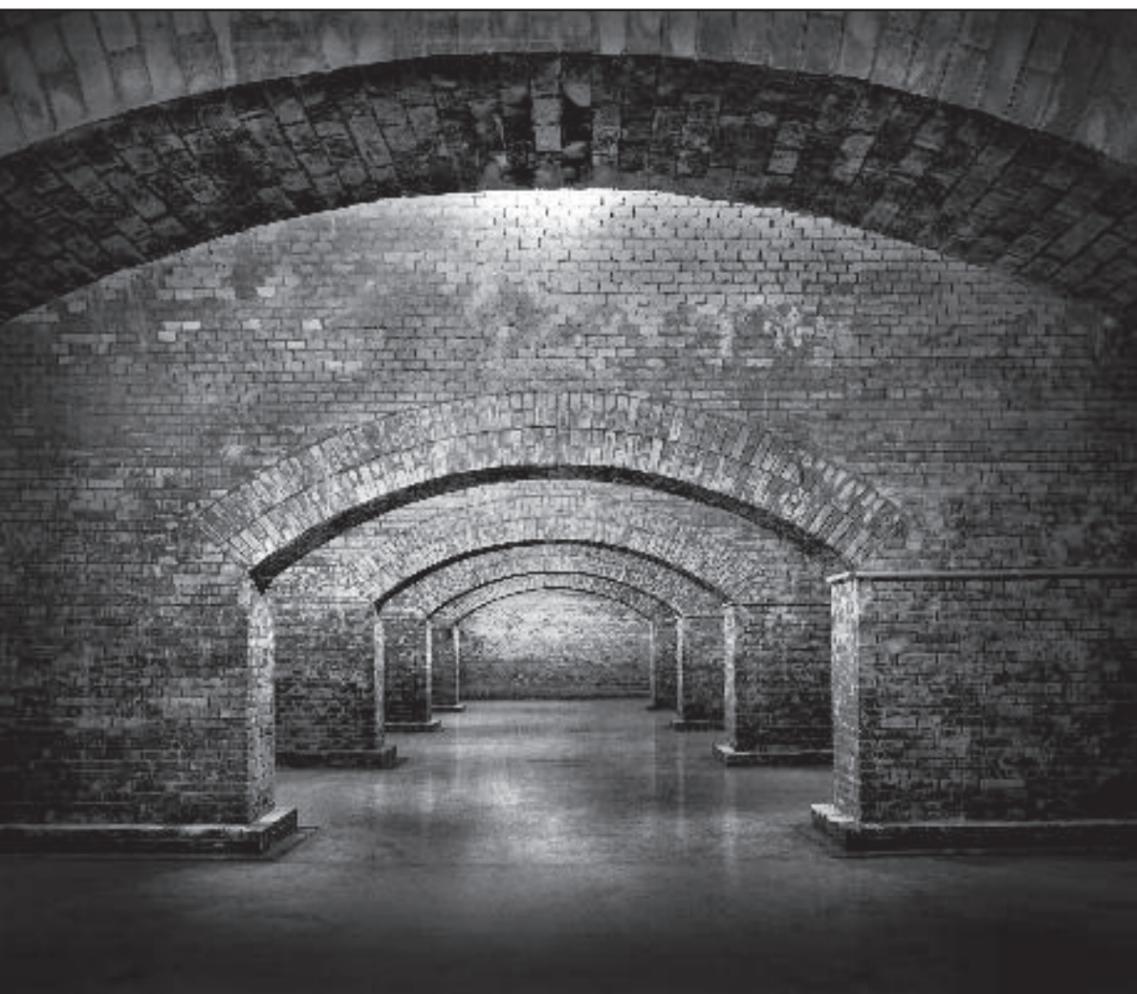
versetzte Kuppelmitte gibt dem Foto formale Spannung. In die Breite führende Lamellen und Kuppelstreben ermöglichen einen attraktiven Formenrhythmus, weiter betont durch ausgewiesenen Hell-/Dunkel-Kontrast bei exzellenter Schärfe. Sehr dynamisch wirkt **Foto 4**, das eine Rolltreppe zeigt. Perspektivisch verjüngt, führen Linien und Rundungen in die Bildtiefe dieses streng symmetrisch fotografierten Motivs. Das Foto besticht durch unterschiedlich reflektierende Lichter und glänzende Schwärzen. Gekonnte Nach-



05: Die Dynamik der stürzenden Linien im Orgelfoto wird durch die symmetrische Komposition aufgefangen.

bearbeitung schafft den Spagat zwischen Hell und blitzendem Dunkel. In **Foto 5** stürzen alle Linien. Symmetrie und perspektivisch aufsteigende Orgelpfeifen machen den Reiz des Fotos aus, das sich auch durch spannungsvolles Licht-/Schatten-Spiel auszeichnet. Auffällig prägt metallischer Glanz dieses Motiv. Der knappe Bildausschnitt lenkt den Blick auf ein Formengewirr, das Körper und Flügeln eines Vogels ähnelt. Sich rhythmisch perspektivisch verjüngend, führt in **Foto 6** ein gemauertes

Kellergewölbe in den Bildhintergrund. Sparsam reduziert die symmetrische Komposition die optische Wiedergabe des Motivs auf strukturierte Rundungen und Lichteinfall. **Foto 7** ist exakt symmetrisch angelegt. Hier fällt an den Rändern feinste Körnigkeit auf, die im Kontrast zur grobkörnigen Mitte steht. Was so manchem Betrachter wie eine misslungene Photoshopanwendung vorkommen mag, ist bedingt durch die goldene Kuppelausmalung, die zu solch einer „brüchigen“ Bildwirkung führt.



07: Absolut rhythmische Komposition. Kein Detail findet nicht sein genau ausgerichtetes Pendant. Die deutliche Feinkörnigkeit an den Bildrändern steht dem scheinbar groben Korn in der Bildmitte gegenüber. Diese Wirkung entsteht durch Lichtbrechung auf der golden ausgemalten Kirchenkuppel.

06: Rhythmische Wiederholungen der gemauerten Kellergewölbe. Sparsam reduzieren ein knapper Bildausschnitt und Symmetrie die optische Wiedergabe des Motivs auf strukturierte Rundungen und Lichteinfall. Resultat ist eine mystische Bildwirkung.

